



# Die Zitrone ist ausgepresst!

**Das Gesundheitspersonal will verantwortungsvoll und zum Wohl der Patientinnen und Patienten arbeiten – wie lange kann es das noch??**

Die neuen Gesetze zur Spital- und Pflegefinanzierung und die Einführung der DRG (Fallpauschalen) erhöhen den Druck auf die Spitäler, Heime, freiberuflichen Pflegefachleute und die Spitex enorm, z.B. mit rascheren Ein- und Austritten, komplexeren Situationen und Administration. Dass die Pflege- und Behandlungsqualität von Patientinnen und Patienten und auch die Betreuung ihrer Angehörigen in direktem Zusammenhang steht mit der Arbeitsplatzqualität und den Arbeitsbedingungen der Pflegenden, wird gern vergessen - solange „es läuft“. Pflegequalität und Arbeitsbedingungen dürfen nicht zur Farce werden.

**Um auch in Zukunft eine gute Behandlung, Pflege, Betreuung und Therapie sicherstellen zu können, braucht es ausreichend Zeit und genügend und gut ausgebildetes und motiviertes Gesundheitspersonal!**

**Wir sorgen für die Pflege –  
wir sorgen uns um IHRE Pflege!**

# Wir sind sauer.

**Unsere Arbeitsbedingungen sind Ihre Pflege- und Behandlungsqualität.**

**Das Gesundheitspersonal will seine Arbeit verantwortungsvoll und zum optimalen Wohl der PatientInnen machen. Unsere Arbeitsbedingungen lassen dies jedoch immer weniger zu. An vielen Orten sind die Personalbestände ungenügend, steigt der Stress. Die neuen Gesetze zur Spital- und Pflegefinanzierung sollen nun noch mehr Druck machen. Dazu sagen wir NEIN.**

Drei Jahre lang haben wir versucht, Gehör zu finden. Beim Bundesrat und den nationalen Behörden sind wir trotz einer Petition mit 30'000 Unterschriften, trotz Verhandlungen und direkten Gesprächen auf taube Ohren gestossen. Nach Ansicht des Bundesamtes für Gesundheit muss vielmehr bei der neuen Spitalfinanzierung mit «Kollateralschäden für das Gesundheitspersonal» gerechnet werden. Damit werden auch Kollateralschäden für die Patientinnen und Patienten in Kauf genommen. Jetzt ist genug:

- Wir brauchen in Spitälern, in Pflegeheimen, in der Spitex, in den Kliniken faire Arbeitsbedingungen.
- Wir brauchen genügend Personal, um die PatientInnen verantwortungsvoll versorgen zu können.
- Wir brauchen einen Ausbau der ambulanten Dienste, weil die Spitäler die Patientinnen und Patienten immer früher entlassen.
- Wir brauchen Arbeitsverhältnisse, die es erlauben, Beruf und Familie zu vereinbaren.
- Wir brauchen genügend Ausbildungsplätze und genügend Zeit, um die Lernenden auszubilden.
- Wir brauchen flankierende Massnahmen bei der Einführung der DRG-Spitalfinanzierung zum Schutz unserer Löhne und Arbeitsbedingungen. Wir wollen eine Verschiebung des Einführungstermins, bis Massnahmen zum Schutz des Gesundheitspersonals beschlossen sind.

**Die Allianz DRG Personal ruft deshalb zum Signaltag am 22. September 2011 auf. Sie besteht aus folgenden Organisationen:** Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD, Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte VSAO, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen SVBG, physioswiss - Schweizer Physiotherapie Verband, Schweizerischer Hebammenverband SHV, Association Romande des Logopédistes Diplômés ARLD, Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband DLV, Schweizerischer Fachverband Sozialdienst in Spitälern SFSS, Schweizerischer Verband diplomierter ErnährungsberaterInnen SVDE, ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz EVS, Schweizerische Vereinigung der Fachleute für med. technische Radiologie SVMTRA, Schweizerischer Berufsverband der Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker Labmed, Fachverband Pflege und Betreuung curahumanis, Schweizerischer Verband für Fussreflexzonen-Massage SVFM

**Am 22. September 2011 organisieren wir als Auftakt einer Welle von Protest- und Kampfmassnahmen einen nationalen Signaltag**

**[www.wir-sind-sauer.ch](http://www.wir-sind-sauer.ch)**

